

Die Stimmen der Feldherren im Grammophon.

Wie gemeldet, hat der Kaiser ein vom Militär-Witwen- und Waisenfonds (Wien, 1. Bezirk, Schwarzenberaplatz Nr. 1) ins Leben gerufenes eigenartiges Unternehmen zu fördern geruht. Der Witwen- und Waisenhilfsfonds führt einen Gedanken durch, der sozusagen die Errungenschaften des Grammophons in idealer Weise nutzbar macht; er sammelt die Stimmen der Zeit auf der Platte der Sprechmaschine zu immerwährendem Andenken der jetzt lebenden und der zukünftigen Geschlechter. Als erster Bürger des Reiches und oberster Kriegsherr ward unser Kaiser gebeten, seine Stimme dem Sprechapparat zu leihen. Mit der Platte, die des Monarchen Stimme aufbewahrt, wurde dieses Artw' der obersten Stimmen des Reiches eröffnet; sie wird zugunsten des Militär-Witwen- und Waisenfonds in den Handel kommen. Dem Beispiel des Kaisers folgen nun die berühmten Führer unserer und der verbündeten Armeen. Auch ihre Stimme wird im gleichen Wege der Mit- und Nachwelt überliefert. Armeeovertommandant Erzherzog Friedrich und Generalstabschef Conrad Freiherr v. Sököndorf haben bereits in den Apparat gesprochen, und es hat seinen einzigartigen Reiz, die Stimme jener Persönlichkeiten aus unmittelbarer Nähe zu vernehmen, mit deren Namen ein Stück so ereignisreicher und bedeutungsvoller vaterländischer Geschichte verknüpft ist. Diese Stimmen, denen Millionen tapferer Soldaten gehorchen, dringen plötzlich mit dem Schalltrichter des Apparates in das Ohr der Zeitgenossen und versehen diese Persönlichkeiten gleichsam lebendig in unsere Mitte.